

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 5

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 30. Jänner 1948

## Und noch einmal das Thema: Krieg

Immer häufiger taucht die Vorstellung eines dritten Weltkrieges im politischen Leben unserer Zeit auf, und es gibt nicht wenige Menschen, die den Krieg zur Lösung der politischen Verhältnisse für unvermeidlich halten. Wir sind sogar schon wieder so weit, daß der Krieg als eine naturgegebene Notwendigkeit hingestellt wird. Selbst die namhaftesten Politiker der Welt drücken sich heute nicht mehr so kraß in der Ablehnung des Krieges aus, wie noch vor einem oder zwei Jahren, wie dies die große außenpolitische Rede beweist, die der englische Außenminister Bevin vor dem Unterhaus gehalten hat und in welcher er für eine gemeinsame Politik in Westeuropa eingetreten ist. Sein Ausruf, daß wir uns in einem kritischen Augenblick des Aufbaues der Nachkriegswelt befinden, zeigt den Ernst der gegenwärtigen politischen Lage. Er wird unterstützt durch die Erklärung des Premierministers Attlee, daß er nicht an einen unmittelbar bevorstehenden Kriegsausbruch glaube, jedoch meine, daß die größten Anstrengungen zur Beseitigung der Kriegsursachen gemacht werden müßten. Wenn schon die führenden Staatsmänner den Gedanken eines drohenden Krieges nicht mehr bedingungslos ablehnen, dann ist die Furcht und Sorge der Menschen vor einem neuen Kriege verständlich, denn noch sind die Wunden des vergangenen Weltkrieges nicht geheilt, noch sind nicht einmal alle Kriegsgefangenen in ihre Heimat zurückgekehrt.

Die Beseitigung der Kriegsursachen darf aber nicht darin bestehen, daß man die Teilung der Welt und vor allem Europas immer unabänderlicher macht und auch nicht darin, daß man dem politischen Gegner aggressive Absichten zuschreibt. Es ist ja ganz klar, daß weder die Vereinigten Staaten noch die Sowjetunion einen Krieg wünschen, kein Volk wünscht einen Krieg, dennoch aber sind die Völker von Kriegsfurcht erfaßt und Ost und West bereiten sich auf eine bewaffnete Auseinandersetzung vor, im Falle daß ein Nebeneinanderbestehen der verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Systeme unmöglich wird. Die Publizisten der westlichen Demokratien sehen die große Chance Amerikas in seinen modernen Waffen, vor allem in der Atombombe. Wenn auch heute bereits zugegeben wird, daß auch die Sowjetunion das Geheimnis der Atombombe besitzt, so wird daran gezweifelt, daß diese dort auch schon fabrikmäßig hergestellt werden kann. Die Äußerungen führender sowjetischer Politiker, vor allem Molotows, lassen erkennen, warum ein neuer Krieg bis jetzt vermieden werden konnte. Die Fronten sind zwar klar, nicht aber die Siegeschancen, trotz Atombomben und anderer modernen Waffen. Wenn die Vernunft nicht ausreichend sein sollte, einen Krieg zu verhindern, dann wird ihn vielleicht doch die Furcht unmöglich machen. Immer wieder tauchen neue Meldungen über Atombombenversuche in der Sowjetunion auf und auch der Besitz anderer, völlig unbekannter Vernichtungswaffen liegt im Bereich der Möglichkeit und macht daher im Falle eines Krieges den militärischen Sieg über die Sowjetunion unsicher und zweifelhaft. Diese Siegeschancen zu erhöhen, darum gehen nun die Bemühungen.

Die Spannung zwischen Ost und West, die das Thema des Krieges immer wieder zur Folge hat, drückt sich auch in politischer Beziehung in einer immer stärker werdenden Abschließung zwischen Ost- und Westeuropa aus. Der neue „Bevin-Plan“ einer gemeinsamen Politik in Westeuropa muß als neuer Schritt in dieser Beziehung betrachtet werden, denn er empfiehlt den Zusammenschluß des Westens gegen den Osten. Wenn er zustande kommt, wird jedoch die Sowjetunion mit einer noch strafferen Erfassung des Ostens und Südostens antworten. Was geschieht dann mit den Menschen und Ländern in Mitteleuropa, in jenen Gebieten, die weder zu Ost- noch zu Westeuropa gehören? Was geschieht dann mit Österreich, das just auf der Scheidelinie zwischen Ost und West liegt? Bundeskanzler Dr. Ing. Figl hat vor einigen Tagen im Klub österr. Kaufleute gesagt, daß unser Land in diesen Tagen eine Aufgabe von historischer Bedeutung zufalle. Wir seien zwar gegenwärtig noch der Zankapfel, gleichzeitig aber auch noch das einzige Bindeglied zwischen den vier

## Erneute Hoffnung für den Staatsvertrag

Die Vorschläge der Sowjetunion

Die Vorschläge der Sowjetunion für die Behandlung des ehemaligen deutschen Eigentums sind beim Sekretariat der Außenministerkonferenz eingetroffen und enthalten konkrete und fest umrissene wirtschaftliche Forderungen. Diese sind im wesentlichen:

1. Die Forderung der Sowjetunion bezüglich der Zistersdorfer Ölquellen bleibt unverändert, das heißt, es werden zwei Drittel der Konzessionsrechte und ein entsprechender Anteil an anderen einschlägigen Einrichtungen verlangt.
2. Die Ölkonzessionen sollen 50 Jahre Laufzeit haben.
3. Die Geldablöse für die anderen Unternehmungen ist mit dem doppelten des von General Cherriere vorgelegten Vorschlages, also mit 200 Millionen Dollar angesetzt. Die Summe soll innerhalb von zwei Jahren, statt wie im Cherriere-Plan vorgesehen, innerhalb von zehn Jahren abgestattet werden.
4. Die Sowjetunion verlangt einen Anteil an der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der zwischen 20 und 40 Prozent liegt.
5. Gewinne und andere Einnahmen, die der Sowjetunion unter diesen Bedingungen zufallen, sollen frei aus Österreich ausführbar sein. Wenn also hier eine gewisse Exterritorialität geschaffen wird, so anerkennt die Sowjetunion andererseits in ihren Vorschlägen das Prinzip, daß alle Betriebe, an denen die Russen einen Anteil haben, den österreichischen Gesetzen unterstellt bleiben.

Die Tatsache, daß die Sowjetunion, so wie es der Delegierte Koko Tomow am 17. Dezember bei dem letzten Zusammenreffen der Stellvertreter der Außenminister in

London in Aussicht stellte, sich damit einverstanden erklärte, daß die Frage, was unter deutschem Eigentum zu verstehen sei, nicht weiter untersucht werden soll, wird als entscheidender Fortschritt angesehen, wie überhaupt politische Kreise die Vorschläge nicht als ungünstig beurteilen. Die Verhandlungen der stellvertretenden Außenminister in London beginnen im Laufe der kommenden Woche und dürften einige Wochen in Anspruch nehmen. Wenn sich die Verhandlungen günstig gestalten, wird die vorbereitende Arbeit der Stellvertreter die Entscheidung des Außenministerrates für den Abschluß des Staatsvertrages mit Österreich erleichtern und diesen Abschluß in greifbare Nähe rücken.

## Die Stellungnahme der österreichischen Regierung

Im Ministerrat vom Dienstag gab Bundeskanzler Dr. Ing. Figl bekannt, daß die Regierung vom Inhalt der sowjetrussischen Vorschläge zum österreichischen Staatsvertrag Kenntnis erhalten habe. Ein genaues Studium der Vorschläge sei im Gange. Außenminister Dr. Gruber und Staatssekretär a. D. Ing. Waldbrunner werden sich in den nächsten Tagen nach London begeben.

Der Kanzler stellte weiter fest, in den Fragen des Staatsvertrages seien die beiden großen Parteien, die 95 Prozent der Bevölkerung repräsentieren, stets einheitlich vorgegangen. Diese Einheitlichkeit werde auch weiterhin bestehen bleiben, da beiden Parteien als höchstes Ziel die Erringung der Freiheit für Österreich gemeinsam sei.

## Ab 1. Februar Rücktransport unserer Kriegsgefangenen aus Jugoslawien

Ein Eigenbericht der „Volksstimme“ vom 28. Jänner bringt die erfreuliche Nachricht, daß Jugoslawien sein Versprechen über die Rückführung der österreichischen Kriegsgefangenen einhält. Der erste Transport österreichischer Kriegsgefangener in Jugoslawien geht am Sonntag den 1. Februar von Belgrad ab. Er wird über Budapest nach Wiener-Neustadt geleitet. Damit beginnt programmmäßig die Rückführungsaktion, die von jugoslawischen Regierungsstellen im Oktober 1947 Nationalrat Honner für Anfang 1948 versprochen worden war. Schon am 7. November 1947 traf der

erste Transport mit 1061 Österreichern aus Jugoslawien in Wiener-Neustadt ein. Am 20. Dezember kamen weitere 115 Heimkehrer, die 2000 Liebesgabenpakete für die notleidenden Kinder Österreichs mitbrachten. Die nahrhaften Pakete waren ein Vorausruf unserer Landsleute, die in den nächsten Tagen selbst in die Heimat zurückkehren werden.

In den Kriegsgefangenenlagern wurden im Dezember und Jänner die Österreicher gesammelt, und ein größerer Teil von ihnen befindet sich schon in Zemun, einem Sammelager bei Belgrad.

## Aus Stadt und Land

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburt: Am 22. ds. ein Knabe Karl der Eltern Karl und Hedwig Pfeiffer, Gemeindearbeiter, Weyerland, Au 17. — Eheschließung: Am 24. ds. Johann Brandecker, Sattler, und Margarete Rimpler, im Haushalt tätig, beide Waidhofen, Weyerstraße 42. — Todesfälle: Am 18. Jänner Hermine Westa, Säugling, Waidhofen, Redtenbachstraße 2, 8 Monate. Am 18. ds. Luise Nini, Säugling, Zell a. d. Y., Skallstraße 4, 4 Monate. Am 21. ds. Johann Singhuber, Postfacharbeiter, Zell a. d. Y., Messerergasse 4, 53 Jahre. Am 23. ds. Chri-

stine Hofreiter, Kind, Göstling Nr. 6, 2 Jahre.

Vortrag eines sowjetischen Offiziers. Im Rahmen der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion hielt vergangenen Samstag ein Sowjetoffizier im Speisesaal des Hotels Hierhammer einen Vortrag über die außenpolitische Lage. Nach einer Gegenüberstellung der imperialistischen und demokratischen Mächte schilderte der Redner die Ziele des amerikanischen Imperialismus, der nach der Weltherrschaft strebt und diese mit Hilfe der Truman-Doktrin und des Marshallplanes zu erringen hofft. In

Größmächten. Alle vier haben es erkannt, welch eminente internationale Bedeutung der Abschluß eines Vertrages mit Österreich gerade im jetzigen Augenblick habe. Es würde eine ungeheure internationale Entspannung bedeuten, könnte man sich über Österreich einigen. Eines sei sicher: Wenn diese Verhandlungen scheitern, dann seien die Brücken, die zu einem friedlichen Zeitalter führen, abgebrochen. Unsere Rolle in diesem Streit zwischen den Großmächten sei eine nur sehr bescheidene. Wir können nicht viel mehr als das mahnende Gewissen sein. Vielleicht läge im Abschluß eines Staatsvertrages für Österreich auch die Möglichkeit der westlichen Großmächte zu einem allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Übereinkommen mit der Sowjetunion zu gelangen. Da die Vorschläge der

militärischer Beziehung soll die Stützpunkt-politik und die Anhäufung von Atombomben und die Vorbereitung des bakteriologischen Krieges diese Pläne unterstützen. In ideologischer Hinsicht wird der Kampf gegen die Sowjetunion mit allen Mitteln und immer sich steigender Propaganda geführt, und zwar so, daß die Sowjetunion als Angreifer hingestellt wird. Die Hilfe des amerikanischen Imperialismus bedeutet wie überall in der Welt auch in Österreich Unfreiheit und wirtschaftliche Abhängigkeit. Die 42 Millionen Dollaranleihe an Österreich ist eines der Mittel, um Österreich gefügig zu machen. Wie lächerlich gering diese Summe ist, geht daraus hervor, daß auf jeden Einwohner nur 7 Dollar kommen. Die Helfershelfer des amerikanischen Imperialismus in Österreich sind vor allem die Führer des rechten Flügels der Sozialisten. Das österreichische Volk aber möge erkennen, daß es nur die Wahl hat zwischen Fortschritt und Sklaverei. Gegen den amerikanischen Imperialismus und seine Satelliten stehen die Sowjetunion und die Demokratien, die keinen neuen Krieg wollen. 30 Jahre Sowjetunion bedeuten 30 Jahre Kampf der bolschewistischen Partei. Das trotz des Krieges ununterbrochene Wachstum der Sowjetunion ist ein Faktor von weltgeschichtlicher Bedeutung für die Geschichte der Menschheit. In außenpolitischer Beziehung geht die Sowjetunion von der Tatsache des Nebeneinanderbestehens verschiedener politischer Systeme aus, sie verlangt das Verbot der modernen Vernichtungswaffen und kämpft um die internationale Zusammenarbeit für Freiheit, Frieden und Sicherheit der Völker. Die Entwicklung, wie sie sich darbietet, bringt den Untergang des Kapitalismus, denn wir leben in einem Zeitalter, in dem alle Wege zum Kommunismus führen. Der äußerst interessante Vortrag des sowjetischen Offiziers löste großen Beifall aus und Vizebürgermeister Sterneckler dankte dem Redner für seine aufklärenden Ausführungen, die alle Anwesenden in ihren Bann gezogen hätten.

Feststellung zum Gemeinderatsbericht. Zur Äußerung des Stadtrates Max Sulzbacher, daß man in Schaufenstern heute wieder Nazibücher sieht, stellte Herr Gemeinderat Hauer fest, daß in den Buchhandlungen keine Nazibücher ausgestellt waren und daß es sich um ein anderes Geschäft handelte. Diese Feststellung wurde von Herrn Stadtrat Sulzbacher bestätigt.

Das 150. Wunschkonzert. Es sind gerade drei Wochen vergangen, seitdem sich das bekannte Austria-Quartett das erste Mal in Waidhofen mit seinem Wunschkonzert vorgestellt hatte. Der Erfolg war damals ein so großer gewesen, daß die Truppe, welche gerade eine Tournee durch das Ybbstal macht, am letzten Sonn- und Montag drei weitere Vorstellungen mit neuem, aber ebenso gutem Programm in unserer Stadt gab. Dieses letztere hatte der Regisseur Toni Winkler so gestaltet, daß dem Publikum die Möglichkeit gegeben war, verschiedene musikalische Darbietungen auf Wunsch zu Gehör gebracht zu bekommen. Den Hauptteil des Abends bestritt das Austria-Quartett, welches woh den meisten durch den Sender Wien bekannt sein dürfte. Als Conferencier stellte sich kurz und bündig Martin Rudolf Peter Schwarz vor, der es meisterhaft verstand, das Publikum in die notwendige, heiter beschwingte Stimmung zu bringen. Wirklich gut war auch die kleine Grete Köhler mit ihrer großen Sopranstimme sowie Gitta Hall als Akkordeon-Solistin und die Soubrette Toni Winkler. Auch der Grotesk-Komiker Franz Valicek — nebenbei ein Meister auf der singenden Säge — wußte in seiner utrierten Maske gewissen Besuchern mit seiner leidet zu derben Komik ein heiteres Gesicht aufzusetzen. F-on.

Weihnachtsfeier der Mutterberatung Waidhofen a. d. Ybbs. Wenn auch etwas verspätet, so kam doch auch heuer das Christkind in die Mutterberatungsstelle Waidhofen a. d. Ybbs, und zwar am Freitag den 16. ds. nachmittags. Eine große Anzahl von Müttern mit ihren lieben Kleinen füllten die festlich geschmückten Räume. Drei zarte Englein begrüßten beim strahlenden Lichterbaum in feinen Versen und trauten Weihnachtsliedern die erschienenen Mütter und Kinder. Sie wiesen auf den großen Segen hin, der gerade von dieser Stätte auströmt, sie dankten in herzlicher Weise dem leitenden Arzte der Mutterberatungsstelle, Herrn Primarius Dr. Franz A m a n n,

der trotz seines anstrengenden Berufes mit nimmermüder Liebe und Sorge die Mütter berätet und ermuntert und den Kleinen in all ihren Schmerzen helfend und lindernd zur Seite steht. Sie betonen, daß Christkinds Segen auch weiterhin sein eifriges Wirken begleiten wird. Anschließend an Sang und Spiel der Englein sprach Herr Primarius Dr. A m a n n liebe Worte an die erschienenen Mütter, munterte sie auf, nicht zu verzagen in dieser Not der Zeit und fleißig die Mutterberatung zu besuchen. Er versprach gleichzeitig, den Müttern auch weiterhin in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und bat sie, ihm und den Fürsorgerinnen ihr volles Vertrauen zu schenken, so daß in inniger Zusammenarbeit das Beste zum Wohle der Kinder geleistet werden kann. Herr Primarius Dr. A m a n n gedachte auch in Dankbarkeit jener hilfsbereiten Länder, wie Schweiz und Schweden, die es immer wieder ermöglichen, daß auch in den Mutterberatungsstellen die Kinder mit Verschiedenem (Medikamenten, Nahrungsmitteln, Wäsche usw.) beteiligt werden können und ermahnte die Mütter, zu friedlen zu sein und mit dem, was liebe Menschen ihnen bieten, die gewiß auch heute nicht im Überfluß leben. Der ärztliche Leiter der Mutterberatungsstelle dankte auch in lieber Weise seinen Fürsorgerinnen, die ihm in jeder Weise hilfsbereit zur Seite stehen und bat sie um ihre weitere tatkräftige Mithilfe in der Mutterberatungsstelle Waidhofen a. d. Ybbs. Wenn Mütter, Arzt und Fürsorgerinnen im gegenseitigen Vertrauen zusammenhelfen, den Kindern das zu bieten, was sie für Leib und Seele nötig haben, dann wird der Segen Gottes auch nicht ausbleiben. Mit dem ewig schönen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ schloß die traute Weihnachtsfeier und die Mütter gingen auch diesmal nicht unbeschiedet nach Hause. Das liebe Christkind gedachte auch heuer der fleißigen Mutterberatungsbesucher und froh beschenkt mit Marmelade für die Größeren und Kondensmilch für die Kleineren, eilten die beglückten Mütter heim mit dem frohen Bewußtsein im Herzen, ein Plätzchen zu wissen, wo sie sich jederzeit Rat und auch Hilfe für ihre Lieblinge holen können!

„Eine Nacht in Venedig“. Nur mehr eine knappe Woche trennt uns noch von der großen Maskenredoute am Faschingstag den 7. Februar im Hotel Inführ, die ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges zu werden verspricht. Die Aufmachung bzw. Ausstattung wird der Devise gerecht werden und der Anblick der hübschen Dekorationen und der noch schöneren kostümierten Frauen muß alle Besucher verwirren und sie im Taumel in den Karneval Venedigs versetzen, an dem nicht allein die feine Gesellschaft, sondern das ganze Volk in schäumender Lebensfreude teilnahm. Reizende Mägdlein und Frauen werden in verführerischen Kostümen das starke Geschlecht betören und

## Schluß damit!

Noch sind keine drei Jahre vergangen, seit dieser furchtbare Krieg, diese Völkervernichtung über uns hinweg gebrast ist. Offen sind noch die Wunden, die uns der Faschismus in all den Jahren der Not und des Elends geschlagen hat und es scheint oft so, wie wenn dieser Heilungsprozess überhaupt nicht beginnen würde. Man hört von verschiedenen Plänen, die einer Reihe von Ländern, darunter auch Österreich, ausreichende Hilfe bringen sollen; man hört dies und das. „Schiffe nach Österreich unterwegs“, in Schlagzeilen bringen es verschiedene Tageszeitungen, mit knurrendem Magen lesen wir diese Meldungen, — lesen, aber das ist auch schon alles. Greifen wir zur Wirklichkeit!

Ich erlaube mir, als ehemaliger politischer Häftling, meine klare Meinung über all diese Fragen und über die nächste Zukunft zum Ausdruck zu bringen. Alle Antifaschisten und aufrechten Österreicher werden sich dieser Meinung anschließen müssen. Was haben wir in den Jahren der Haft für Pläne geschmiedet, ob Sozialist, ob Kommunist oder Katholik, wer hat gefragt danach, wie haben wir uns unser neues Österreich vorgestellt, bestimmt nicht so, wie es jetzt aussieht!

Tausende unserer Besten haben für dieses Österreich ihr Leben geopfert, mit zusammengewachsenen Zähnen haben wir dort den Schwur gehalten, darüber zu wachen, damit das Vermächtnis unserer toten Kameraden nie mehr geschändet wird, dieses Vermächtnis, diese letzten Worte: Es lebe Österreich, es lebe die Freiheit! Nun sind zweieinhalb Jahre vergangen, wir sind wieder freie Menschen, aber so manche, glaube ich, haben diese Worte schon vergessen; aber wir dürfen sie nicht vergessen! Gerade jetzt in dieser Zeit müssen wir auf dem Posten bleiben, mag der eine in dieser oder jener Partei vertreten sein. Wir dürfen uns nicht durch Parteienstreit gegeneinander hetzen lassen, nur durch ein noch festeres Zusammenstehen müssen gerade wir zeigen, daß wir unsere Interessen mit der Kraft der Einheit durchzusetzen imstande sind. Wir haben uns von einem gewissen Vertrauen zu unserer Regierung leiten lassen, der eine mehr, der andere weniger und nicht umsonst, denn von 170 Nationalräten waren 129 während der Naziherrschaft in politischer Haft. Sie, so wollte es ein einmal scheinbar, sollten die in den KZ. und

## Zum 24. Todestag Lenins

Die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion veranstaltete am Montag den 26. Jänner im Hierhammer-Saal in Waidhofen a. d. Ybbs eine Feier zum 24. Todestage Lenins, des Gründers der Sowjetunion. Ernst Sulzbacher eröffnete die Feier mit der Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere des Bürgermeisters Alois Lindenhofner und der Spitzen der Behörden. Als Einleitung spielte das Streichquartett Dr. Franz Stepanek, Prof. Engelbert Karasek, Leopold Simon und Hermann Höbarth, das sich in liebenswürdigster Weise für diese Feier zur Verfügung gestellt hatte, das Quartett in C-Dur Nr. 72 von Josef Haydn. Sie trugen durch ihr meisterhaftes Spiel viel zur Hebung der feierlichen Stimmung bei. Prof. Karl Uhl, der durch seine Dichtungen und Vorlesungen in Waidhofen bereits bekannt geworden ist, brachte ein selbstverfaßtes Sonett über den Menschen Lenin zum Vortrag. Anschließend daran hielt Herr Oberlehrer Zeilinger aus Amstetten die Festrede, in welcher er das Leben und Wirken Lenins einer eingehenden Würdigung unterzog.

Wladimir Iljitsch Lenin (Uljanow), der Begründer des ersten sozialistischen Staates der Welt, wurde am 22. April 1870 in Simbirsk (jetzt Uljanowsk) geboren. Seit seinem 17. Lebensjahre stand er in der revolutionären Bewegung. Im Jahre 1895 wurde er verhaftet und eingekerkert und im Jahre 1897 nach Sibirien verbannt. Im Jahre 1900 ging Lenin ins Ausland, wo er die Zeitung „Iskra“ („Der Funke“) gründete. Dieses Blatt spielte eine große Rolle beim Aufbau der revolutionären mar-

xistischen Partei und bei der Vorbereitung der Revolution des Jahres 1905. Nach dem Mißlingen der Revolution des Jahres 1905 — zu deren Organisation Lenin nach Rußland zurückgekehrt war — ging er wieder ins Ausland. Groß waren seine Verdienste um die Sammlung der Arbeiter im Kampf gegen den imperialistischen Krieg 1914/18. Nach dem Sturz des Zarismus kam Lenin im April 1917 nach Petrograd und übernahm unmittelbar die Führung der bolschewistischen Partei. Unter seiner und Stalins Führung haben die Arbeiter und die landarmen Bauern im Oktober 1917 die sozialistische Revolution durchgeführt. Von der Begründung der Sowjetmacht bis zu seinem Tod war Lenin der Vorsitzende der Sowjetregierung. Mit großer Energie leitete er den Aufbau des neuen Staatssystems, dessen Grundlinien er vorher theoretisch ausgearbeitet hatte. Mit dem Namen Lenins sind alle Errungenschaften und Siege der Sowjetmacht in den ersten Jahren ihres Bestandes verknüpft. Die wichtigsten Grundlinien auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet stammen von Lenin, der mit Stalin auch zu den Schöpfern der Sowjetarmee gehört. Lenin starb am 21. Jänner 1924 nach langer, schwerer Krankheit. Am Sarge Lenins gelobte Stalin, das Vermächtnis des großen Toten hochzuhalten und zu erfüllen. Dieser Schwur wird vom Sowjetvolk in die Tat umgesetzt, vieles von Lenins Vermächtnis ist bereits Wirklichkeit geworden.

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurde noch ein Musikstück vorgebracht und dann schloß Ernst Sulzbacher diese würdige, eindrucksvolle Feier.

angetreten. Die Großveranstaltung in Aussee wird aber die vorjährige an Zahl und Organisation in den Hintergrund stellen. Wir wünschen unseren ASKO-Sportlern recht viel Erfolg.

Vom Schisport in Waidhofen. Obwohl die Witterungsverhältnisse für den Schisport in diesem Winter ganz ungünstig sind, hat es sich die Schisportgruppe des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ nicht nehmen lassen, eine Schisportveranstaltung durchzuführen. Beim Abfahrtslauf am Samstag den 24. ds. vom Schnalberg waren fast alle Waidhofner Rennläufer am Start, aber es gab infolge des beginnenden Tauwetters und der bisher geringen Trainingsmöglichkeiten keine überraschenden Abfahrtszeiten. Dasselbe traf beim Sprunglauf am Sonntag in Kraihof zu. Dort mußten umfangreiche Schneearbeiten geleistet werden, damit überhaupt an eine Durchführung eines Sprunglaufes gedacht werden konnte. Das sportbegeisterte Waidhofner Publikum dankte den freiwilligen Helfern und den Springern durch ein zahlreiches Erscheinen. Ergebnisse des Abfahrtslaufes: Frauenklasse: 1. Adelheid Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 5.47.6 Min.; 2. Trude Preßler, TVN. Waidhofen, 6.12.0 Min.; 3. Anna Zeilinger, Waidhofen, 6.32.1 Min. Jugendklasse I: 1. Helfried Neunteibl, TVN. Waidhofen, 4.40.0 Min.; 2. Hubert Illek, Union Waidhofen, 4.41.5 Min.; 3. Harald Neunteibl, TVN. Waidhofen, 5.04.3 Min. Jugendklasse II: 1. Fritz Stummer, Union Waidhofen, 3.52.2 Min.; 2. Anton Higgatsberger, TVN. Waidhofen, 3.52.6 Min.; 3. Hans Holzfeind, TVN. Waidhofen, 4.00.0 Min. Juniorenklasse: 1. Edmund Fahrgruber, TVN. Waidhofen, 5.30.0 Min.; 2. Otto Haselsteiner, TVN. Waidhofen, 5.46.7 Min.; 3. Anton Schröding, Union Waidhofen, 6.26.7 Min. Allgemeine Klasse: 1. Friedl Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 5.15.0 Min. (Bestzeit); 2. Johann Wedl, TVN. Waidhofen, 5.26.9 Min.; 3. Leopold Schneider, TVN. Waidhofen, 5.35.6 Min. Altersklasse: 1. Franz Döberl, TVN. Waidhofen, 5.22.2 Min.; 2. Karl Maderthaner, TVN. Waidhofen, 6.22.1 Min.; 3. Adolf Großberger, TVN. Waidhofen, 7.26.0 M. Ergebnisse des Sprunglaufes, große Schanze, Juniorenklasse: 1. Anton Schröding, Union Waidhofen, Note 271.6, 35, 31, 32 m; 2. Heinrich Hirsch, TVN. Amstetten, Note 232.3, 38, 37 m; 3. Helfried Neunteibl, TVN. Waidhofen, Note 208.0, 28, 35 m. Allgemeine Klasse: 1. Herbert Straßer, Union Waidhofen, Note 321.1, 39, 39, 39.5 m; 2. Robert Karas, Union Waidhofen, Note 306.9, 38, 37, 37 m; 3. Rudolf Großschartner, TVN. Waidhofen, Note 295.6, 37, 35, 39 m. Altersklasse I: 1. Franz Döberl, TVN. Waidhofen, Note 174.7, 36, 39 m, 31 m.

Tod eines alten Sozialisten. Am 26. ds. wurde Gen. Andreas Mathy unter zahlreicher Beteiligung am städt. Friedhof in Waidhofen zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene war Bundesbahn pensionist und gehörte der Sozialistischen Partei seit dem Jahre 1920 als Mitglied an. Die SPÖ. ehrte ihr treues Mitglied durch Niederlegung eines Kranzes und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Todesfall. In Melk a. d. D. ist in seinem 72. Lebensjahre der Gerichtsbeamte i. R. Herr Hermann Pollak, am 21. ds. gestorben.

Im kommenden Sommerfahrplan — Schnellzug über Waidhofen. Mit Beginn des Sommerfahrplanes 1948 wird der bisher über Linz geführte D-Zug 233 (Wien-Lindau) in Amstetten abgezweigt und über Selztal geleitet.

Neues Fernsprechverzeichnis. Das neue Fernsprechverzeichnis für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, Ausgabe Februar 1948, ist zum Preise von 3 Schilling in der Druckerei Leopold Stummer, Oberer Stadtplatz 31, ab sofort erhältlich.

Imkerkurs. Am Sonntag den 25. ds., dem dritten Vortragstag, sprach der Obmann der Ortsgruppe, Herr Johann Steinbach, über die Behandlung der Naturschwärme, Gewinnung von Schwarmweiselzellen und deren Verwertung, Herstellung von Kunstschwärmen, insbesondere von Feglingen und Sammelschwärmen und Bildung von Brutablegern. Ferner besprach er eingehend das Teilen der Völker, das Umweiseln und das Zusetzen von Königinnen mit dem neuen Wohlgenut-Käfig. An Hand zahlreicher praktischer Geräte zeigte er die wichtigsten Angriffe und Arbeiten und gab so ein sehr anschauliches und lehrreiches Bild dieses wichtigen Zweiges der Bienenwirtschaft. Mit lebhaftem Beifall dankten die zahlreichen Zuhörer dem Vortragenden für seine zweiwöchigen erfolgreichen Bemühungen. — Am Sonntag den 1. Feber spricht Tierarzt Dr. Edgar Bajez über Bienenkrankheiten.

Obst- und Gartenbauverein Waidhofen e. d. Ybbs und Umgebung. Bei der am 25. Jänner im Gasthof Lindenhofner-Stumfhol stattgefundenen Mitglieder-Hauptversammlung wurde folgender definitiver Vereinsvorsitz auf drei Jahre gewählt: Obmann Herr Peter Schläger, Obmannstellvertreter Herr Riedlegger, Kassier Herr Peter Schager, Schriftführer Frau Maria inselsbacher, Kassenprüfer die Herren Prof. Th. Mayr und Franz Zekl. Als Beiräte fungieren: Frau Maria Bichler, die Herren Johann Stühl, Joh. Riegler, Leopold Griebler und Hermann Choc. Der bisherige prov. Vorstand eröffnete die Versammlung mit der Verlesung der neuen Vereinsstatuten und dem Tätigkeitsbericht. Dem Hauptkassier wurde nach Prüfung der Kassenbücher und Vergleichung der Belege durch die Kassenprüfer, wobei alles in Ordnung befunden wurde, die Entlastung und der Dank ausgesprochen. Dem bisherigen Obmann Herrn Oberinspektor Matthias Mair wurde für seine unermüdete und uneigennütze Tätigkeit seitens der Versammlung der herzlichste Dank ausgesprochen. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Oberinsp. Mair konnte die allseits gewünschte Wiederwahl wegen seines hohen Alters und seiner angegriffenen Gesundheit nicht mehr annehmen. Die Vereinsleitung wünscht aber Herrn Mair noch lange in ihrer Mitte und als Berater in Rat und Tat wie bisher zu sehen. Die Vereinsleitung dankt außerdem dem Stadtrat von Waidhofen, dem Herrn Sekretär Seisenbacher der Bezirksbauernkammer und nicht zuletzt Herrn Oberverwalter Richter des Lagerhauses für ihre außerordentliche Unterstützung gegenüber dem Vereine und bittet sie weiterhin um bestmögliche Hilfe bei Zuteilungen und Ausgaben von Kunstzünden, Saatkartoffeln und Baupflanzmaterial. Während der Versammlung folgten die Auswärtigen mit großem Interesse den Ausführungen, besonders im fachlichen Teil. Die Vereinsleitung wünscht weiterhin die rege Mitarbeit aller Mitglieder und bittet um Werbung von neuen Mitgliedern für die Gartenbauabteilung, die ja letzten Endes zur Linderung der noch immer sehr angespannten Verpflegung dient. Leider erwies sich das Lokal des Vereinsheimes als zu klein und es konnten daher viele Mitglieder und Interessenten nicht teilnehmen.

## St. Georgen i. d. Klaus

Feuerwehrtagsversammlung. Sonntag den 25. Jänner fand im Gasthause des Herrn Franz Schaumdögl die Hauptversammlung der Feiw. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus statt, bei welcher Hauptmann Herr Hermann Simmer alle ausübenden und viele unterstützende Mitglieder und außerdem Herrn Pfarrer Wichmann-Weigl und das Ehrenmitglied Herr Karl Weinzinger begrüßen konnte. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Wehr 47 ausübende und 79 unterstützende Mitglieder zählt. Nach Verlesung der letzten Verhandlungsschrift durch den Schriftführer Herrn Stefan Grill erbrachte der Kassier Herr Josef Dorfer den Kassenbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß die Ausgaben derzeit die Einnahmen übersteigen, da verschiedene Neuanschaffungen unaufschiebbar waren. Kommandant Herr Simmer erwies den verstorbenen Mitgliedern, namentlich aber dem verdienstvollen Kassier Herrn David Dorfer einen ehrenden Nachruf, welcher stehend angehört wurde. Außer den ordentlichen Übungen wurden 4 Versammlungen und 3 Ausschußsitzungen abgehalten. Zur Stärkung der Kasse wird am 25. April (Georgi-Sonntag) ein Feuerwehrtag mit verschiedenen Belustigungen abgehalten. Nachdem noch Kam. Weinzinger einige ermunternde Worte an die

## Heimkehrer

Heimkehrer, die in der vergangenen Woche eingetroffen sind:

Max Lukas, Amstetten.  
Johann Auingger, Haag.  
Michael Lügmeier, Amstetten.

Herzlich willkommen in der Heimat!



**Danksagung.** Für die so überaus große und aufrichtige Anteilnahme, insbesondere für die zahlreiche Beteiligung beim Requiem für unseren leider nicht mehr heimgekehrten und in der Gefangenschaft verstorbenen lieben, unvergesslichen Gatten, Vater und Bruder, Herrn Adalbert Ginzler, Gesellschafter der Fa. Peter Ginzler, danken wir auf diesem Wege allerherzlichst. Unser besonderer Dank richtet sich an den Kirchenchor und die Musikkapelle, die für ihren toten Kameraden gar feierlich die Messe aufführte und das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Auch der Feiw. Feuerwehr und der Angestellten- und Arbeiterschaft sagen wir für ihre Beteiligung und für die vielen Kranzspenden unseren besten Dank.

In tiefer Trauer:  
**Fa. Peter Ginzler, Maria Ginzler, Gattin,**  
 213 im Namen aller Verwandten.

**Dank.** Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres guten Gatten und Vaters, des Herrn Johann Singhuber, zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumen-spenden danken wir überallhin herzlich. Besonders danken wir dem Hochw. Herrn Pfarrer Litsch für die innige Grabrede und den Berufskameraden der Post- und Telegraphenverwaltung Waidhofen a. d. Ybbs sowie allen Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Zell a. d. Y., im Jänner 1948.  
 225 Aloisia Singhuber und Kinder.

**Dank.** Für die vielen lieben Beweise inniger Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Schwester und Tante, Fräulein Resi Steinbauer, von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumen-spenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Ebenso danken wir allen lieben Freunden und Bekannten, welche unserer unvergesslichen Resi die letzte Ehre erwiesen.

Gleiß, im Jänner 1948.  
 228 Familien Steinbauer.

**Danksagung.** Allen, die unseren lieben Verstorbenen, Herrn Josef Appl, Glasermeister i. R., durch Kranz- und Blumen-spenden ehrten und ihn auf seinem letzten Gang begleiteten, sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die Trost-worte am Grabe. 232 Fam. Ferd. Sischl.

**Danksagung.** Von tiefem Schmerz erfüllt, geben wir die traurige Nachricht, daß unser unvergesslicher, treusorgender Gatte, Vater, Sohn und Bruder, Gebr. Josef Aigner, am 22. Oktober 1944 in Taganrog gestorben ist. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem großen Leid und für die vielen schönen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir unserem Hochw. Herrn Pfarrer P. Willibald Demal für die kirchliche Feier bei der Seelenmesse unseres lieben Verstorbenen. Auch danken wir herzlich Herrn Leopold Six für die schönen Abschieds- und zu Herzen gehenden Trost-worte. Weiters danken wir Herrn Ignaz Würhrer für die ergreifende Abschied- und Trostrede beim Kriegerdenkmal sowie allen lieben Verwandten und Nachbarn, dem Sängerkorps und der Musikkapelle sowie den Heimkehrern aus beiden Weltkriegen für ihre schönen Kranzspenden und die Teilnahme an der Totenfeier. Auch sei herzlich gedankt für die Liebesgaben, die mir von vielen Seiten zugekommen sind, um meine schwere Lage zu erleichtern. 240 Windhag, im Jänner 1948.

Fam. Leopoldine Aigner und Maderthaler.

**Danksagung.** Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Kindes Maria Luise sowie für sämtliche Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. 242 Familie Nini, Zell, Skallstraße 4.

**DANK**

Für die vielen lieben Glück-wünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Konrad und Maria Gaßner  
 geb. Schlager.  
 Böhlwerk, im Jänner 1948.  
 220

**OFFENE STELLEN**

Haushälterin wird gesucht. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 198

**Waldarbeiter**

werden zu günstigen Bedingungen per sofort aufgenommen. Arbeitsplätze liegen innerhalb der Bezirke Scheibbs und Waidhofen, Lebensmittel-, Rauch- u. Bekleidungs-zubehören. Franz Breuer, Langau bei Gaming, Gasthaus Pöllinger. 223

**Junger Schuhmachermeister**

besonders spezialisiert für Schi-, Berg- u. Sportschuhe, sucht Posten als Geschäftsführer in einem Witwen-, Nachkommen- oder Filialbetrieb oder übernimmt gut eingerichtete Schuhmacherwerkstätte in Pacht mit späterem Vorkaufsrecht. Bedingung ist auf alle Fälle die Beistellung einer Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche und wenn möglich mit Kabinett nach Ablauf eines halben Jahres zufriedenstellender Dienstleistung. Angebote sind mündlich oder schriftlich in der Verwaltung des Blattes einzubringen. 214

**Die Freiwillige Werksfeuerwehr Böhlwerk**

veranstaltet am Samstag den 7. Februar 1948 im Magnetwerk Böhlwerk ein

**Feuerwehr-Kränzchen**

und ladet alle Freunde und Gönner herzlichst ein. / Beginn 20 Uhr.  
 Das Kommando. 212

Der Sportverein „Red Star“ Böhlwerk ladet herzlichst ein zum großen

**Faschings-Maskenrummel**

am Samstag den 31. Jänner 1948 im Saal des Magnetwerkes Böhlwerk. Beginn 7 Uhr abends. Für Gäste von auswärts fährt der Werksautobus um 18.15 Uhr ab Kematen und um 18.45 Uhr ab Waidhofen. Für die Rückfahrt nach Schluß der Veranstaltung steht ebenfalls der Autobus zur Verfügung. Es spielt die allseits beliebte Kapelle Zeiner aus Amstetten. Näheres siehe Plakate. Die Vereinsleitung. 236

**Großer Dirndlball**

Samstag den 31. Jänner 1948 in den Inführ-Sälen  
 Beginn 20 Uhr / Eintritt 5 S / Kapelle Herold  
 Es ladet herzlichst ein  
 Die ÖVP.-Ortsleitung Waidhofen a. d. Ybbs. 188

**1-3 Räume zur Errichtung von Kanzleien  
 im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs**

per sofort zu mieten gesucht. Eventuelle bauliche Veränderungen werden auf unsere Kosten von einer Waidhöfner Baufirma ausgeführt. Holz- und Schlägerungsabteilung Hojas, Zell a. d. Ybbs, Berghofstraße 1. 221

**Hausgehilfin,** nicht unter 20 Jahren, mit Kochkenntnissen, guter Nachfrage (100 S Monatslohn) gesucht. Waidhofen, Oberer Stadtplatz 21. 233

**Landw. männl. Hilfskraft,** arbeitsam und ehrlich, wird dringend gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 241

**Ältere Frau** zu zwei alleinstehenden Herren als Wirtschafterin gesucht. Eigene Wohnung vorhanden. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 243

**Tüchtiger Hul- und Wagenschmiedgehilfe** wird mit Kost und Quartier aufgenommen bei Franz Schinnerl, Hul- und Wagenschmied, Traismauer-Mitterndorf 11, Bez. St. Pölten. 122

**STELLEN-GESUCHE**

**Adoptiveltern** werden gesucht für liebes, herziges, 4 Monate altes, gesundes Mädel. Adresse in der Verw. d. Bl. 207

**Kindergärtnerin,** 7 Jahre tätig, zeitweise Kindergartenleiterin, sucht in oder um Waidhofen oder im Ybbstal geeignetes Betätigungsfeld. Anfragen erbeten unter „Staatlich oder privat“ an die Verwaltung des Blattes. 216

**EHEANBAHUNG**

**Glückliche**  
 amlaufenden Band durch  
**Institut Bernert**  
 Eheanbahnung auf Grund des Charakters. Tausende Vorgem. Einheiraten, große Erfolge. Wien X, Raxstraße 75/10 2, Attnang-Puchheim 10/2, Mürz-zuschlag 10/2, Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen auch Ihnen! Rückporto beilegen! 70

**WOHNUNGEN**

**Einfach möbliertes Zimmer** für soliden, jungen Tischlergehilfen gesucht. Bettwäsche vorhanden. Angebote an Tischlerei Bene, Zell a. d. Ybbs. 168

**VERANSTALTUNGEN**

**Filmbühne Waidhofen a. Y.**  
 Kapuzinergasse 7, Februar 62

Freitag den 30. Jänner, 6 und 8 Uhr  
 Samstag den 31. Jänner, 6 und 8 Uhr  
 Sonntag den 1. Februar, 4, 6 und 8 Uhr  
 Ich sehne mich nach dir

Mit der großen Starbesetzung: Camilla Horn, Adele Sandrock, Louis Graveure, Theo Linggen. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. Programmänderung!

Dienstag den 3. Februar, 6 und 8 Uhr  
 Mittwoch den 4. Februar, 6 und 8 Uhr  
 Donnerstag den 5. Februar, 6 und 8 Uhr

**Die Welt dreht sich verkehrt**  
 mit Hans Moser, Marianne Schönauer, Thea Weis, Karl Skraup und Theodor Dannegger. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau

**Der Arbeiter-Radfahrverein  
 Waidhofen a. d. Ybbs**

veranstaltet am 31. Jänner 1948 im Vereinsheim Fuchsbauer einen

**Faschinglanz**

Musik: Wedl-Quartett  
 Beginn 20 Uhr / Eintritt 3 Schilling  
 211

**REALITÄTEN**

**Sägewerk**

zu kaufen, pachten oder gegen Leibrente gesucht. Angebote an Franz Breuer, Langau bei Gaming. 222

**VERSCHIEDENES**

**Gebe Lederstiefel** Gr. 42 und weißen Lodenrock für gute Schischuhe Gr. 44. Waidhofen, Riedmüllerstraße 9 (untere Glocke). 202

**Schwarzer Damenmantel,** Friedensstoff, abzugeben gegen ebensolchen andersfarbigen. Anna Fuchshofer, Waidhofen, Weyererstraße Nr. 66. 203

**Achtung, Radio-Bastler** sucht einen kaputten Radio zu kaufen oder zu tauschen. Kann auch ganz alte Marke sein, nur Wechselstrom. Ernst Gröger, Hohenlehen. 204

**Tausche Radio,** 4 Röhren, Wechselstrom oder Batterie-Super gegen Möbelbauholz (Weichholz). Scherb, Hilm Nr. 11, Post Hilm-Kematen. 205

**Tausche 4 m Pikee-Flanell,** weiß, gegen Winterdirndl- oder Schlafrockstoff. Opponitz 38. 206

**Tausche neuwertige Kinderschuhe** Gr. 20, 23 und 25 gegen Schafwolle oder Vorhangstoff. Auskunft bei Poldi Deiretzbacher, Urterzell, Reifberg Nr. 136. 208

**Blauer Mantelstoff,** 3 Meter, zu vertauschen gegen Herren-Wintermantel für mittlere Figur. Ludwig Ultes, Hollenstein, Dornleiten 16. 209

**Komplettes Schlafzimmer,** Hartholz, gut erhalten, zu verkaufen. Rupschl, Waidhofen, Obere Stadt 24. 210

**Dunkelblauer Kammgarnanzug,** mittlere Größe, zu verkaufen. Waidhofen, Patertal Nr. 3. 217

**Feldstecher,** neuwertig, abzugeben gegen Herrenanzug für größere schlanke Figur. Johann Lettner, Hilm Nr. 23. 218

**Schreibmaschine** wird zum Höchstpreis dringend zu kaufen gesucht. Karl Bene & Co., Waidhofen, Weyererstraße 21. 219

**Petroleum-Motor,** 4 bis 5 PS., samt Kreis-säge zu verkaufen ev. zu vertauschen gegen Nutzvieh oder Heu. Anton Forster, Hofermühle, Waidhofen-Land, Redtenbach. 224

**Eine Milchziege oder trüchtige Ziege** wird zu kaufen gesucht. Unterzell 44. 226

**Mistbahn mit Kipper!** Der Stallmist, läuft auf Kugellagern zum Misthaufen und fällt aus 3 Meter Höhe ab. Besichtigen Sie diese billige Mistbahn bei Herrn Esletzbichler, Gresten! Erzeuger: Ambros Weißenhofer jun., Ybbsitz, Brutmaschinenbau und Brüttere, Hühnerküchen, elektr. Küchenwärmepplatten, Knochenchroter. 227

**Benzinmotor,** 4 PS., Marke Warchalovsky, gut erhalten, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit: Gasthaus Prüller, Waidhofen, Untere Stadt 15. 229

**Tausche neuen Lederschuhe** gegen gute Damensportschuhe Gr. 39. Anni Ramakers, Zell, Hauptplatz 3. 230

**Einige Meter grobes Bauernleinen** zu tauschen gesucht. Schuhhaus Hrabý, Waidhofen a. d. Ybbs. 231

**Frackhemd,** beste Qualität, Gr. 39, wird gegen ein farbiges mit Krage gesucht. Kamprath, Druckerei Stummer. 234

**Schälholz und Furnierblöcke**

in Fichte, Kiefer, Lärche, Buche sowie in allen anderen Holzarten kauft zu den günstigsten Bedingungen, auch wenn nur einzelne Stücke vorhanden. 235

Josef Brandstetter

Holzwerke Kogelsbach  
 Post St. Georgen am Reith, N.O.  
 Vermittlung wird honoriert

**Tausche Damen-Filzstiefel,** neu, Gr. 38/39, gegen Damen-Goiserer Gr. 37/38. Pieringer, Zell, Ybbslande 23. 237

**Blauer Anzugstoff** für 2 Anzüge, Friedensqualität, zu verkaufen. Auskunft bei Scharmüller, Waidhofen, Obere Stadt 14 (nur Sonntag den 1. und Montag den 2. Februar von 9 bis 10 Uhr). 238

**Ein Paar Schischuhe,** neu, Gr. 43, zu verkaufen. Franz Straßer, Waidhofen, Mählstraße 10 (nur 12 bis 14 Uhr). 239

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 3f. Verantwortlicher Redakteur: Karl Bösch, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 3f.